



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. für Oktober. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. für Oktober. Im Postbezug 1250 M. vierteljährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Postkosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 50 M. für Oktober Versandgebühren, zu erstatten. Einzel-Nr. 10 M. Umfang einer Seite 360 viergesp. Zeitzellen. Mitgliederpreis: Die Zeile 6 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 1875 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 1000 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 500 M.

Nichtmitgliedspreis: Die Zeile 18 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 5625 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 3000 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 1500 M. Stellengesuche 3 M. die Zeile. Chiffregebühr 4 M. Beilzettel für Mitgl. und Nichtmitgl. die Zeile 8 M. Wochen-Anzeiger: Dieselben Preise wie im Börsenblatt für Mitgl. und Nichtmitgl. — Auf alle Preise 450 % Zuschlag. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblattraumes, sowie Preissteiger., auch ohne befond. Mitteilung im Einzelfall jedw. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 248 (R. 167).

Leipzig, Montag den 23. Oktober 1922.

89. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die fortschreitende Entwertung der deutschen Mark haben wir, gestützt auf § 21. Ziff. 12 der Satzungen, beschlossen, das Eintrittsgeld in den Börsenverein von 100.— M. auf 1000.— M. zu erhöhen.

Das erhöhte Eintrittsgeld wird von allen um die Mitgliedschaft Nachsuchenden, deren Aufnahme von heute an erfolgt, erhoben werden.

Die bei Gesuchen um Aufnahme in das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels bisher übliche Ermittlungsgebühr von 100.— M. wird auf 500.— M. erhöht, von denen 300.— M. den Organ-Vereinen zur Deckung ihrer Unkosten für die Ermittlungen im Aufnahmeverfahren überwiesen werden.

Leipzig, den 23. Oktober 1922.

### Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner.  
Mag Röder.

Paul Schumann.  
Otto Paetsch.

Hans Boldmar.  
Ernst Reinhardt.

### Bekanntmachung.

(Vgl. Bbl. 1921 Nr. 104, 110, 122, 129, 136, 144, 155, 167, 203, 212, 248, 266, 271; 1922 Nr. 4, 39 und 142.)

#### XVI. Nachtrag.

Die nachfolgende Firma hat sich den von der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger aufgestellten Richtlinien betreffend Vorzugsbedingungen angeschlossen:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag,  
Karlsruhe (Baden).

Leipzig, den 21. Oktober 1922.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Adermann, Syndikus.

### Internationaler Verlegerkongreß.

Übersetzung der im Juli 1922 versandten Denkschrift über die interimistische Organisation des Permanenten Bureaus in Bern und des provisorischen Aktionsausschusses.

Im Laufe des Sommers 1921 schlugen die Herren W. P. van Stockum im Haag und S. Pichtenhahn in Basel als Vertreter der Niederlande und der Schweiz beim Internationalen Verlegerkongreß dessen Mitgliedern im Gegensatz zu einer von den englischen, französischen und belgischen Kollegen vertretenen Ansicht vor, das Permanente Bureau in Bern interimistisch beizubehalten und die Arbeiten des Kongresses bis zur Wiederkehr günstigerer Zeiten fortzusetzen, wo dann die regelmäßige Organisation des Vereins wiederhergestellt werden könnte.

Dieser Vorschlag (Anhang 1) wurde von den Verleger-Korporationen Dänemarks, Hollands, Norwegens, Schwedens und der Schweiz angenommen, die sich bereit erklärten, bis auf wei-

teres allein die Kosten des internationalen Bureaus zu tragen. In Ausführung dieses Beschlusses wurde Dr. R. von Stürler in Bern, Sekretär des Schweizerischen Buchhändlervereins, mit der interimistischen Leitung des Bureaus betraut. Er übernahm im Sommer 1921 die Geschäfte in folgender Weise:

Die Bücher der alten Administration wurden am 23. Mai 1921 durch ein Treuhand-Institut abgeschlossen. Der Saldo von 1653 Fr. 30 Ct. wurde dem neuen Sekretär übergeben. Das Mobiliar und das Archiv, die beim Tode des Herrn Melly in einem Möbelmagazin untergebracht worden waren, wurden von Herrn Dr. von Stürler in Gegenwart des schweizer Delegierten, Herrn Pichtenhahn, daraus wieder entnommen. Das Archiv wurde in die neuen Lokalitäten des Bureaus übergeführt und der Teil des wenig ins Gewicht fallenden Mobiliars, der nicht verwendet werden konnte, so vorteilhaft als möglich verkauft. Dann wurden die Konten der Rechnungsführung vom Tode Mellys an bis zum 23. Mai 1921 aufgestellt (Anhang 2).

Da die Beitritte der erwähnten Landesvereine erfolgt und die ersten Beiträge gezahlt waren, war es an der Zeit, zur Bildung des provisorischen Ausschusses zu schreiten.

Zu diesem Zwecke berief Herr W. P. van Stockum, bis dahin stellvertretender Vorsitzender und seit dem Rücktritt des Herrn B. Ranschburg verantwortlicher Vorsitzender des Kongresses, die Delegierten der beitragspflichtigen Länder zu einer festgesetzten Versammlung nach Bern ein. Diese Sitzung wurde am 24. Mai 1922 abgehalten. Auf der Tagesordnung stand:

1. Eröffnungsrede des Vorsitzenden. Bericht über die gegenwärtige provisorische Lage. Rücktritt des Herrn Ranschburg.
2. Neuorganisation des Kongresses. Endgültige Einsetzung der interimistischen internationalen Kommission. Ernennung des interimistischen Sekretärs.
3. Schilderung der finanziellen Lage durch den interimistischen Sekretär.